

THB-Interview mit Tinus Brehm und Bernd Krüger

Schiffsfinanzierung vor neuer Dimension



Tinus Brehm, Geschäftsführer der Krüger Gruppe, und Bernd Krüger, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens

Nach zwei Jahren mit Rekordergebnissen scheint der deutsche Markt für Schiffsemissionen dieses Jahr wieder auf sein Normalniveau zurückzukehren. Der THB – Deutsche Schiffahrts-Zeitung sprach über die weitere Entwicklung mit Tinus Brehm, Geschäftsführer der Krüger Gruppe, eines der ältesten und führenden Unternehmen für die Vermittlung von Schiffsbeteiligungen, und Bernd Krüger, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der Krüger-Gruppe.

THB: Ist die Wachstumsstory vorbei?

Brehm: Keineswegs. Wir erleben derzeit nur ein Durchatmen des Marktes. Viele Anleger, die in den vergangenen beiden Jahren stark Beteiligungen gezeichnet haben, leisten im ersten Halbjahr 2006 noch fällige Einzahlungsraten.

THB: Sie erwarten aber nur ein Platzierungsvolumen von 2,3 Milliarden Euro nach rund drei Milliarden Euro im Vorjahr.

Brehm: Bekanntlich werden in diesem Jahr besonders im Bereich der Containerschiffe viele Neubauten abgeliefert – auch Resultat der erheblichen Finanzierungs- beziehungsweise Emissionsleistung in den Vorjahren. Da wurde mit Blick auf den erheblichen Bedarf im internationalen Welthandel einiges vorweggenommen.

THB: Sie gehen daher also von einer anhaltenden Abkühlung bei der Entwicklung der Fracht- und auch der Charraten aus?

Krüger: Von anhaltender Abkühlung kann in der internationalen Seeschifffahrt keine Rede sein. Ich habe in meinem mehr als 30-jährigen Berufsleben immer wieder Bewegungen in diesem so interessanten Markt erlebt; ähnlich wie in der gesamten Weltwirtschaft. Nach kurzer Zeit aber waren Rückgänge immer mehr als wieder wettgemacht und dann ging es teilweise in atemberaubenden Wachstumsschritten weiter. Und das wird auch in den nächsten 30 Jahren so bleiben.

THB: Die Krüger-Gruppe operiert seit 30 Jahren erfolgreich als Vertriebsunternehmen für Schiffsbeteiligungen. Was erwarten Ihre Kapitalanleger?

Brehm: Unsere Anleger sind konservativ sowie sicherheitsorientiert eingestellt und in der Regel sehr fachkundig. Sie wissen, dass die Schiffsbeteiligung ein idealer und wesentlicher Baustein in ihrem Vermögensportfolio ist. Dabei haben sie verstanden, dass der internationale Seeverkehr den Wachstumsträger schlechthin darstellt. Zur Absicherung ihres Portfolios beteiligen sich viele an unterschiedlichen Emissionen und Schiffstypen und sind damit sehr gut gegen das Auftreten von Marktschwankungen gewappnet.

THB: Früher ging es doch allein um den Steuervorteil. Den hat der Gesetzgeber inzwischen in vielen kleinen Schritten abgebaut. Worin besteht heute der Sinn einer Schiffsbeteiligung für den Rechtsanwalt aus Augsburg, den Zahnarzt aus Stuttgart oder den Apotheker aus Frankfurt?

Krüger: Die Schiffsbeteiligung bietet weiterhin große Steuervorteile. Durch die so genannte Tonnagesteuer werden Ausschüttungen nahezu steuerfrei vereinnahmt. Der Veräußerungserlös ist sogar zu 100 Prozent steuerfrei. Weitere Vorteile bestehen bei Erbschafts- und Schenkungssteuer. Diese Vorteile, verbunden mit dem hohen Wachstumspotenzial und der Teilnahme am internationalen Welthandel, machen Investitionen im Sachwert Schiff für unsere Anleger sehr attraktiv. Hinzu kommt dann noch die Faszination für die Seeschifffahrt mit ihren immer größeren Schiffen und Hafenanlagen und das Wissen um den hohen Bedarf an modernem und marktgängigem Transportraum auf See.

THB: Wird dies für ein anhaltendes Interesse der Kapitalanleger sorgen?

Brehm: Die Schiffsbeteiligung ist zu einem essenziellen Bestandteil für das Funktionieren der Seeschifffahrt und damit auch für die Globalisierung insgesamt geworden. Der Markt hat sich in den vergangenen Jahren stark verbreitert und noch mehr professionalisiert. Mehrere Emissionshäuser sind heute an der Börse notiert. Viele Banken setzen sich seit einiger Zeit vermehrt für Vertriebsaufgaben ein. Das alles, verbunden mit den hervorragenden wirtschaftlichen Ergebnissen, sorgt auch für permanentes Interesse bei den Anlegern.

THB: Werden die Banken zunehmend Vertriebsunternehmen Konkurrenz machen?

Brehm: Im Gegenteil, sie unterstützen uns. Wir sind froh, dass auch die Banken mittlerweile erkannt haben, wie attraktiv Schiffsbeteiligungen für Investoren sind. Den Vorsprung für den intelligenten Anleger bieten dabei natürlich Unternehmen, die mit Blick auf den Schiffsbereich besonders viel Erfahrung, Kompetenz, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit bieten können.



■ Für weitere Informationen:

KRÜGER-GRUPPE
 Oberstr. 3, 20144 Hamburg
 Tel. gebührenfrei: 0800 - 578 34 37
 Tel. 040-42 949-0, Fax: 040-42 949-100
 info@krueger-gruppe.com
 www.krueger-gruppe.com